

Vielfältige Exzellenz 2011 im Fach Psychologie:

Forschung – Anwendungsbezug – Internationalität – Studierendenorientierung
im CHE Ranking

Dr. Sonja Berghoff
Petra Giebisch
Cort-Denis Hachmeister
Britta Hoffmann-Kobert
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Frank Ziegele

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Straße 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: +49 (0) 5241 97 61 0

Telefax: +49 (0) 5241 9761 40

E-Mail: info@che.de

Internet: www.che.de

ISSN 1862-7188
ISBN 978-941927-20-9



Vielfältige Exzellenz 2011 im Fach Psychologie:

Forschung – Anwendungsbezug – Internationalität – Studierendenorientierung
im CHE Ranking

Dr. Sonja Berghoff
Petra Giebisch
Cort-Denis Hachmeister
Britta Hoffmann-Kobert
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Frank Ziegele

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Psychologie	6
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Psychologie.....	6
1.2	Ergebnisse im Fach Psychologie im Überblick.....	7
1.2.1	Forschung	7
1.2.2	Anwendungsbezug	8
1.2.3	Internationalität	8
1.2.4	Studierendenorientierung.....	9
1.3	Gruppenbildung	10
2	Dimension Forschung.....	11
2.1	Drittmittel	11
2.1.1	Höhe der Drittmittel.....	11
2.1.2	Drittmittelstruktur	12
2.2	Publikationen	14
2.3	Promotionen	16
2.4	Reputation	17
2.5	Zusammenhänge.....	17
3	Dimension Anwendungsbezug	19
3.1	Studierendenurteile.....	19
3.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	21
4	Dimension Internationalität	22
4.1	Index Internationale Ausrichtung.....	22
4.2	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	24
4.3	Drittmittel von der EU.....	25
5	Dimension Studierendenorientierung	26
5.1	Studierendenurteile.....	26

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Psychologie.....	6
Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Psychologie	7
Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Psychologie	8
Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Psychologie.....	8
Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Psychologie (Studierendenurteile)	9
Tabelle 6: Drittmittel	11
Tabelle 7: Publikationen und Zitationen.....	15
Tabelle 8: Promotionen	16
Tabelle 9: Reputation	17
Tabelle 10: Korrelationsmatrix.....	17
Tabelle 11: Studierendenurteile Berufsbezug und Praxisbezug.....	20
Tabelle 12: Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	21
Tabelle 13: Index Internationale Ausrichtung.....	23
Tabelle 14: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	24
Tabelle 15: Drittmittel von der EU	25
Tabelle 16: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Psychologie.....	12
Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern	13
Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation	18

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Psychologie ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter: www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw. www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Psychologie

Im Fach Psychologie können Daten zu vier verschiedenen Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Forschung*, *Anwendungsbezug*, *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2010.

Insgesamt waren 47 Universitäten in den Vergleich einbezogen, von denen es 26 in mindestens einer der vier Dimensionen in die Gruppe der Starken schaffen.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Psychologie

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Psychologie

Dimension Forschung										
Publikationen		Int. Publikationen		Zitationen pro Publikation	Drittmittel		Promotionen		Erfindungen	
absolut	relativ	absolut	relativ		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●			●	●	●	●	●		
Dimension Anwendungsbezug										
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen				
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ			
●	●			●	●					
Dimension Internationalität										
Studierendenurteil Unterstützung für ein Auslandsstudium		Index Internationale Ausrichtung		EU-Drittmittel						
	●			●		●	●			
Dimension Studierendenorientierung										
Studierendenurteile										
Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit							
●	●	●	●							

1.2 Ergebnisse im Fach Psychologie im Überblick

1.2.1 Forschung

Tabelle 2 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Psychologie im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens vier der sieben Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Sieben Spitzenplätze erreicht keine der Hochschulen.

Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Psychologie

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 7)	Vergleich zu 2007	absolut			relativ				Reputation
			Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Zitationen	Promotionen	
FU Berlin	4	+	●		●		●		●	
TU Dresden	5	++	●	●		●	●	●		●
Uni Freiburg	6	++	●		●	●	●	●	●	
Uni Göttingen	4	+		●	●		●		●	
Uni Jena	4	++	●	●	●	●				●
Uni Konstanz	6	+	●	●	●	●	●	●		●
Uni Magdeburg	4	+	●			●	●	●		
Uni Marburg	4	++		●	●	●	●			
LMU München	6	++	●	●	●	●	●		●	●

Im Vergleich zu 2007 gehören nicht mehr zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten:

Uni Bochum	3	+	●	●					●	
Uni Gießen	2	+	●	●						
Uni Leipzig	3	+			●			●	●	
Uni Trier	1	+		●						
Uni Würzburg	3	+	●			●	●			

● Spitzengruppe im entsprechenden Indikator

+

Neu in der Gruppe der Forschungsstarken

++

Forschungsstark im CHE Forschungsranking 2007

+

Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Details zur Dimension Forschung [hier](#).

1.2.2 Anwendungsbezug

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick. Die Universität Koblenz-Landau schafft es bei allen vier Kriterien in die Spitzengruppe, die TU Braunschweig und die Uni Würzburg bei jeweils drei. Insgesamt erreichen insgesamt 11 Hochschulen bei mindestens zwei Kriterien die Spitzengruppe.

Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Psychologie

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studierendenurteile		Drittmittel aus der Privatwirtschaft	
		Berufsbezug	Praxisbezug	absolut	relativ
Uni Bochum	2			●	●
TU Braunschweig	3		●	●	●
Uni Bremen	2			●	●
TU Chemnitz	2	●	●		
TU Darmstadt	2	●	●		
TU Dresden	2	●	●		
Uni Heidelberg	2	●	●		
Uni Koblenz-Landau	4	●	●	●	●
Uni Marburg	2	●			●
LMU München	2			●	●
Uni Würzburg	3	●		●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.3 Internationalität

Tabelle 4 zeigt die in der Dimension Internationalität starken Hochschulen. Keine der Hochschulen in der Spitzengruppe erreichte eine Spitzenplatzierung beim Index Internationale Ausrichtung, die Uni Bremen, die TU Dresden und die Uni Mannheim erreichen bei allen anderen drei Kriterien jeweils die Spitzengruppe.

Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Psychologie

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung für Auslandsstudium	EU Drittmittel	
				absolut	relativ
Uni Bremen	3	Keine dieser Hochschulen erreichte eine Spitzenplatzierung. Keine der Hochschulen mit Spitzenplatzierung erreichte die Gruppe der International starken.	●	●	●
TU Chemnitz	2		●		●
TU Dresden	3		●	●	●
Uni Erlangen-Nürnberg	2				●
Uni Koblenz-Landau	2		●		●
Uni Mannheim	3		●	●	●
Uni Magdeburg	2				●
Uni Würzburg	2				●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

1.2.4 Studierendenorientierung

Tabelle 5 zeigt die in der Dimension Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Psychologie. Die TU Chemnitz, die Uni Freiburg, die Uni Jena sowie die Uni Mannheim erreichen in allen vier Indikatoren jeweils Spitzenplatzierungen, insgesamt erreichen 18 Hochschulen mindestens zwei Spitzenplatzierungen.

Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Psychologie (Studierendenurteile)

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Uni Bamberg	2	●	●		
TU Braunschweig	3	●	●		●
TU Chemnitz	4	●	●	●	●
TU Darmstadt	2		●	●	
TU Dresden	3	●	●	●	
Uni Frankfurt a.M.	3		●	●	●
Uni Freiburg	4	●	●	●	●
Uni Gießen	2	●			●
Uni Greifswald	3	●	●	●	
Uni Heidelberg	3	●	●		●
Uni Hildesheim	2	●	●		
Uni Jena	4	●	●	●	●
Uni Koblenz-Landau	3	●	●	●	
Uni Magdeburg	3	●	●		●
Uni Mannheim	4	●	●	●	●
Uni Marburg	3	●	●	●	
Uni Münster	2	●			●
Uni Osnabrück	2	●	●		

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen den Fakten-Indikatoren und den Studierenden-Urteilen.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) sowie für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln bzw. Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für die Dimension Internationalität wurden für den Index Internationale Ausrichtung statt der o.a. Methode der Gruppeneinteilung feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung¹ geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

¹ Diese Beschreibung gilt nur für die im Jahr 2010 erstveröffentlichten Fächer der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens. Ab 2011 (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde das Verfahren der Gruppenbildung leicht modifiziert und die Kriterien für die Ausweisung von Werten etwas strenger gefasst.

2 Dimension Forschung

Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen in Psychologie einbezogen.

2.1 Drittmittel

2.1.1 Höhe der Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel (getrennt nach SFB und weitere DFG-Mittel ohne Graduiertenkollegs), EU/nichtdeutsche Förderer, BMBF-Mittel, andere Bundes- sowie Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Privatwirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Im November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Elf Universitäten vereinen insgesamt 52 Prozent der im Fach Psychologie verausgabten Drittmittel auf sich. Sieben von ihnen behaupten sich auch beim Relativindikator Drittmittel je Wissenschaftler in der Spitzengruppe.

Tabelle 6: Drittmittel

Hochschulen (insgesamt 43)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	TU Dresden	6012,9	12	●	79,7	●
2	LMU München	2921,0	17	●	49,5	●
3	Uni Jena	2710,8	23	●	56,4	●
4	Uni Würzburg	2604,1	28	●	78,3	●
5	Uni Bochum	2332,0	32	●	39,7	●
6	Uni Freiburg	2205,5	37	●	85,9	●
7	Uni Konstanz	1990,7	40	●	61,9	●
8	Uni Gießen	1664,5	44	●	41,3	●
9	Uni Münster	1548,3	47	●	28,8	●
10	Uni Magdeburg	1475,0	50	●	58,2	●
11	FU Berlin	1395,1	52	●	28,5	●
12	Uni Leipzig	1362,7	55	●	39,3	●
13	Uni Koblenz-Landau	1358,3	58	●	44,0	●
14	HU Berlin	1333,4	60	●	38,1	●
15	Uni Mannheim	1281,3	63	●	53,0	●
16	Uni Marburg	1227,0	65	●	56,5	●
17	Uni Erlangen-Nürnberg	1129,1	67	●	58,5	●
18	Uni Potsdam	1100,7	69	●	41,0	●
19	Uni Bremen	1055,3	71	●	33,0	●
20	Uni Hamburg	1048,0	73	●	23,9	●
21	Uni Tübingen	1017,9	75	●	40,3	●
22	Uni Düsseldorf	1001,3	77	●	45,5	●
23	Uni Heidelberg	931,0	79	●	26,0	●
24	Uni Saarbrücken	780,7	81	●	28,9	●

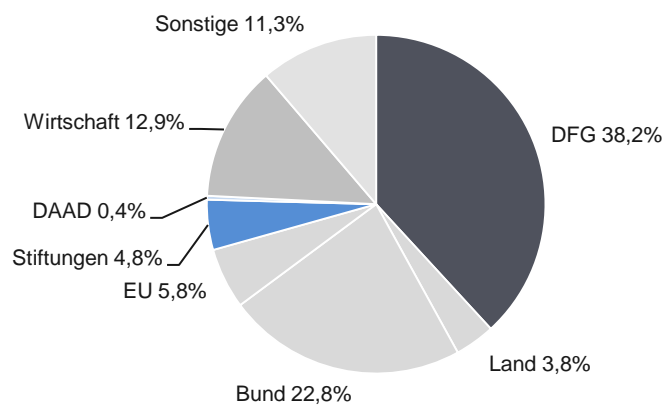
Hochschulen (insgesamt 43)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
25	Uni Köln	780,7	82	●	33,7	●
26	Uni Bielefeld	755,8	84	●	18,4	●
27	Uni Göttingen	738,8	85	●	27,0	●
28	Uni Trier	702,2	87	●	16,3	●
29	TU Braunschweig	691,0	88	●	46,3	●
30	Uni Regensburg	648,5	89	●	23,4	●
31	Uni Osnabrück	626,4	90	●	25,1	●
32	Uni Greifswald	612,5	92	●	26,2	●
33	Uni Bamberg	599,8	93	●	32,7	●
34	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	597,9	94	●	42,9	●
35	RWTH Aachen	501,7	95	●	35,7	●
36	Uni Frankfurt a.M.	467,7	96	●	14,3	●
37	Uni Mainz	462,6	97	●	18,4	●
38	Uni Wuppertal	452,0	98	●	29,0	●
39	Uni Kiel	437,8	98	●	14,9	●
40	TU Darmstadt	263,8	99	●	18,5	●
41	TU Chemnitz	231,3	99	●	11,1	●
42	Uni Halle-Wittenberg	200,3	100	●	13,2	●
43	Uni Erfurt	142,6	100	●	11,6	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.1.2 Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. 70% der Drittmittel stammen im Fach Psychologie von der DFG sowie von Bund, Land oder EU.

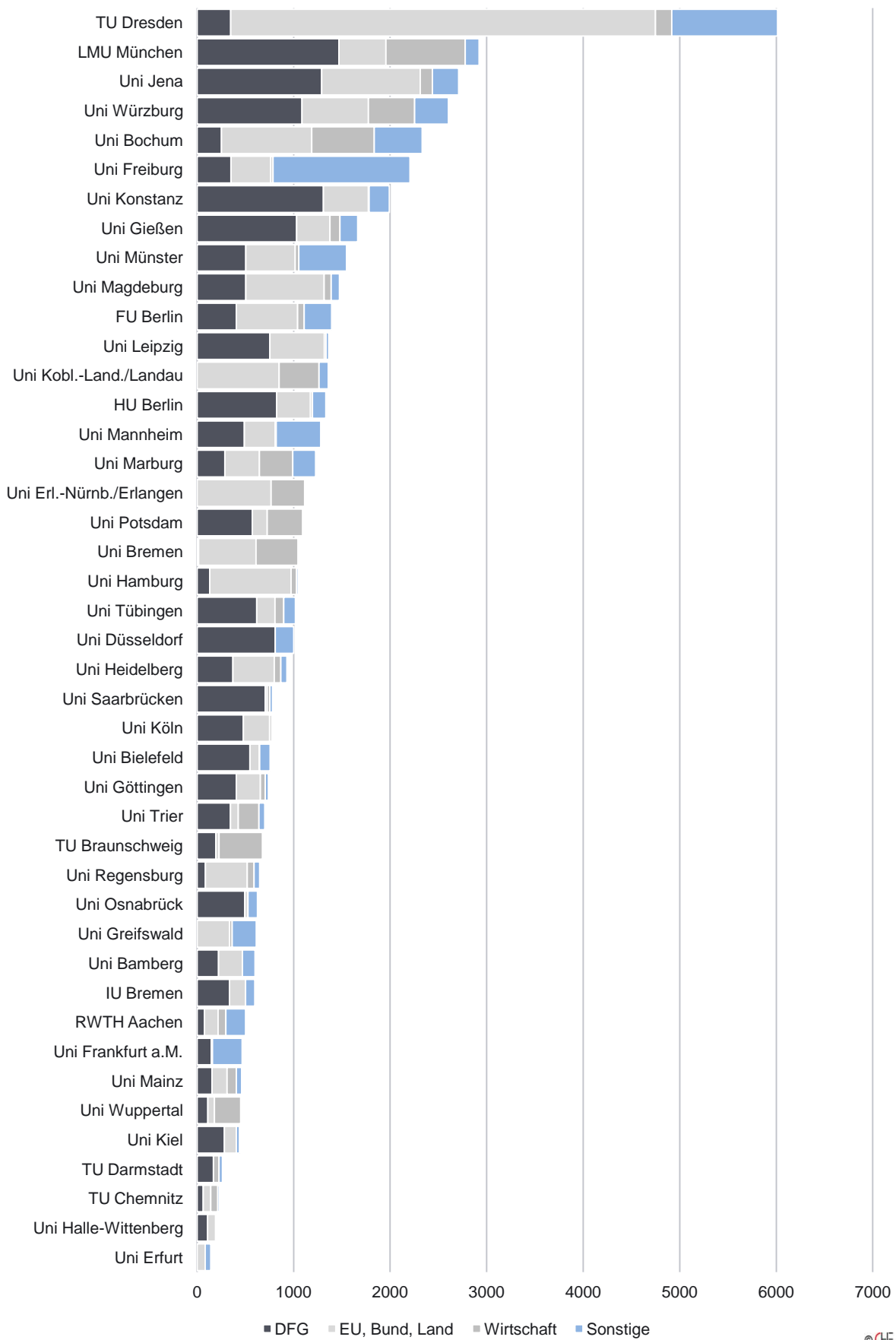
Abbildung 1: Drittmittelgeber in Psychologie



© CHE 2009

Abbildung 2 zeigt ebenfalls die große Bedeutung von DFG-Mitteln und Geldern aus anderen öffentlichen Kassen für das Fach insgesamt wie auch für die einzelnen Hochschulen.

Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern



2.2 Publikationen

Die Datenerhebung basiert auf der Abfrage des ISI Web of Science, speziell auf den Onlineversionen der Datenbanken Science Citation Index Expanded, Social Sciences Citation Index und Arts & Humanities Citation Index sowie der Datenbank PSYINDEX.

Ausgewertet wurden Beiträge aus den beteiligten Organisationen, die zwischen 2006 und 2008 erschienen sind. Einbezogen wurden die Publikationstypen „article“, „review“ und „letter“ aus dem Web of Science sowie „journal article“, „chapter“, „authored book“ und „publizierte Verfahren“ aus PSYINDEX.

Die Abfragen wurden institutionell ausgeführt. Die Namen wurden nicht als Abfragekriterium verwandt, sondern um die Zugehörigkeit einer Publikation zu einem Fachbereich/Institut zu klären.

Ausgewiesen werden neben der Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Jahreschnitt die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen in drei Jahren bezogen auf die Zahl der vollzeitäquivalenten Wissenschaftler (ohne Drittmittel) sowie die Zahl der Zitationen je Publikation.

Für die Ermittlung der Zitate wurde ein „shifting citation window“ verwandt, d.h. es werden alle Zitate gezählt, die zum Abfragezeitpunkt (1. August 2009 bis 1. Oktober 2009) erfasst waren. Jüngere Publikationen haben mithin einen kürzeren Zeitraum für die Ansammlung von Zitaten.

Zwölf der insgesamt 43 Hochschulen vereinigen bereits über die Hälfte des hier nachweisbaren Publikationsoutputs auf sich, sechs dieser Hochschulen liegen auch beim relativen Publikationsindikator in der Spitzengruppe, vier beim Indikator Zitationen je Papier.

Tabelle 7: Publikationen und Zitationen

Hochschulen (insgesamt 43)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler		Zitationen je Papier	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	TU Dresden	557,7	7	●	9,9	●	4,0	●
2	Uni Göttingen	458,7	13	●	13,9	●	3,9	●
3	Uni Bremen	340,3	17	●	9,1	●	4,7	●
4	Uni Düsseldorf	339,0	21	●	7,8	●	6,1	●
5	Uni Konstanz	335,7	26	●	8,4	●	4,6	●
6	LMU München	321,3	30	●	7,9	●	2,4	●
7	Uni Marburg	319,0	34	●	11,4	●	3,2	●
8	Uni Trier	294,3	37	●	6,9	●	3,6	●
9	Uni Jena	281,7	41	●	7,3	●	3,2	●
10	Uni Bielefeld	279,3	44	●	6,5	●	3,7	●
11	Uni Gießen	275,7	48	●	7,4	●	3,2	●
12	Uni Bochum	270,7	51	●	6,0	●	3,3	●
13	Uni Leipzig	262,3	55	●	6,7	●	4,4	●
14	Uni Freiburg	250,3	58	●	8,4	●	4,4	●
15	Uni Würzburg	245,3	61	●	10,0	●	2,7	●
16	HU Berlin	225,0	64	●	8,9	●	2,7	●
17	Uni Magdeburg	218,0	66	●	8,4	●	4,2	●
18	FU Berlin	208,0	69	●	8,0	●	2,4	●
19	Uni Mannheim	202,0	72	●	6,0	●	4,9	●
20	Uni Potsdam	180,0	74	●	6,0	●	4,1	●
21	Uni Saarbrücken	168,3	76	●	6,3	●	3,3	●
22	Uni Heidelberg	165,7	78	●	9,3	●	2,2	●
23	Uni Kiel	155,0	80	●	4,0	●	5,1	●
24	Uni Frankfurt a.M.	152,7	82	●	8,3	●	2,2	●
25	Uni Münster	149,0	84	●	5,5	●	2,0	●
26	Uni Regensburg	134,0	86	●	5,2	●	3,8	●
27	Uni Mainz	130,0	87	●	7,5	●	2,9	●
28	Uni Hamburg	129,7	89	●	6,4	●	2,2	●
29	Uni Tübingen	116,7	90	●	6,1	●	2,5	●
30	Uni Osnabrück	88,7	91	●	6,4	●	1,9	●
31	RWTH Aachen	76,3	92	●	7,6	●	2,9	●
32	Uni Greifswald	75,0	93	●	5,4	●	2,5	●
33	TU Braunschweig	71,3	94	●	7,6	●	2,3	●
34	Uni Erlangen-Nürnberg	71,0	95	●	5,1	●	2,0	●
35	Uni Köln	67,0	96	●	4,6	●	2,8	●
36	Uni Bamberg	63,0	97	●	5,2	●	3,1	●
37	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	49,7	97	●	5	●	2,8	●
38	Uni Koblenz-Landau	48,3	98	●	3,6	●	1,4	●
39	TU Chemnitz	47,0	99	●	3,7	●	2,1	●
40	Uni Halle-Wittenberg	40,7	99	●	5,0	●	1,9	●
41	TU Darmstadt	36,3	100	●	4,0	●	2,6	●
42	Uni Wuppertal	21,7	100	●	3,4	●	1,4	●
43	Uni Erfurt	10,0	100	●	2,5	●	k.A. ²	

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

² Nicht ausgewiesen, da die Anzahl der Publikationen die Mindestgrenze für eine aussagekräftige Zitationsanalyse unterschreitet.

2.3 Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbe-fragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2006 bis Winter 2008/09). 12 der 43 Fachbereiche erreichen zusammen 50% der kumulierten Promotionen und bildet die Spitzengruppe, sieben dieser Hochschulen finden sich beim Relativ-Indikator Promotionen pro Professor ebenfalls in der Spitzengruppe wieder

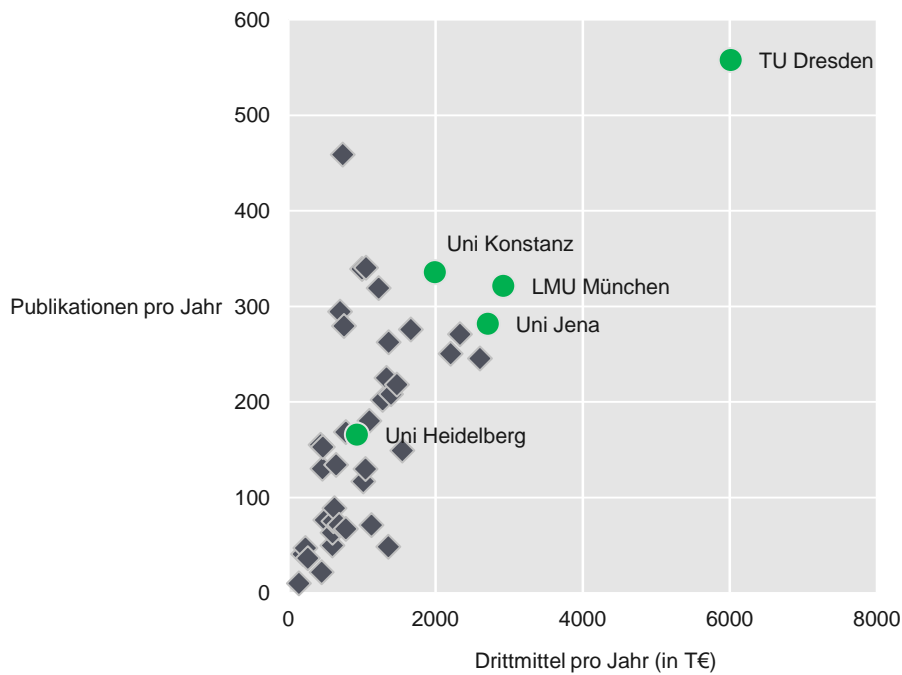
Tabelle 8: Promotionen

Hochschulen (insgesamt 43)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (%)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	LMU München	29,7	7	●	1,6	●
2	FU Berlin	22,7	17	●	2,0	●
3	Uni Leipzig	22,7	12	●	2,7	●
4	Uni Hamburg	19,3	22	●	1,6	●
5	HU Berlin	18,0	26	●	1,5	●
6	Uni Konstanz	16,3	30	●	1,5	●
7	Uni Freiburg	16,3	34	●	2,2	●
8	Uni Tübingen	15,7	37	●	1,9	●
9	Uni Jena	14,7	41	●	1,3	●
10	Uni Bielefeld	14,0	44	●	1,1	●
11	Uni Marburg	14,0	47	●	1,4	●
12	Uni Göttingen	13,3	50	●	1,6	●
13	Uni Münster	12,3	53	●	1,0	●
14	Uni Köln	11,7	56	●	1,2	●
15	Uni Bochum	11,0	61	●	1,6	●
16	Uni Mannheim	11,0	58	●	1,6	●
17	Uni Gießen	10,7	63	●	0,8	●
18	Uni Frankfurt a.M.	9,3	65	●	0,7	●
19	Uni Heidelberg	9,0	67	●	1,0	●
20	Uni Mainz	8,7	69	●	1,3	●
21	TU Dresden	8,3	73	●	0,7	●
22	Uni Würzburg	8,3	71	●	1,2	●
23	Uni Düsseldorf	8,0	75	●	1,2	●
24	Uni Bremen	7,7	77	●	1,1	●
25	Uni Kobl.-Land./Landau	7,7	79	●	0,6	●
26	Uni Osnabrück	7,3	80	●	0,7	●
27	Uni Regensburg	7,3	82	●	1,4	●
28	Uni Potsdam	7,0	87	●	0,7	●
29	Uni Kiel	7,0	84	●	0,7	●
30	RWTH Aachen	7,0	85	●	1,8	●
31	TU Braunschweig	6,7	88	●	1,1	●
32	Uni Trier	6,3	90	●	0,5	●
33	Uni Magdeburg	6,3	91	●	1,1	●
34	Uni Bamberg	5,3	93	●	0,8	●
35	Uni Saarbrücken	5,3	94	●	0,7	●
36	TU Darmstadt	4,3	95	●	1,0	●
37	Uni Wuppertal	4,3	96	●	0,9	●
38	Uni Greifswald	4,3	97	●	0,8	●
39	Uni Erlangen-Nürnberg	3,7	99	●	0,8	●
40	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	3,7	98	●	0,5	●
41	TU Chemnitz	2,3	99	●	0,4	●
42	Uni Halle-Wittenberg	2,0	100	●	0,4	●
43	Uni Erfurt	2,0	100	●	0,5	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

In Abbildung 3 wird der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Publikationen pro Jahr und der Höhe der Drittmittel pro Jahr noch einmal grafisch dargestellt, die Hochschulen mit hoher Reputation sind hervorgehoben.

Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●). Namentlich sind in Abbildung 3 diejenigen Hochschulen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehören oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

3 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt sowie Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2006-2008 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)).

3.1 Studierendenurteile

Für den Leistungsbereich Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Abschlussarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 11 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 11: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,9	16	●	3,2	21	●
Uni Bamberg	2,7	64	●	2,7	64	●
FU Berlin	3,2	23	●	3,5	55	●
HU Berlin	2,8	42	●	3,5	46	●
Uni Bielefeld	2,9	83	●	3,5	131	●
Uni Bochum	2,8	44	●	3,6	47	●
TU Braunschweig	2,8	16	●	2,7	30	●
Uni Bremen	3,2	139	●	3,3	140	●
TU Chemnitz	2,2	37	●	2,7	39	●
TU Darmstadt	2,5	49	●	2,8	97	●
TU Dresden	2,3	113	●	2,9	113	●
Uni Düsseldorf	3,3	80	●	3,5	80	●
Uni Erfurt	3,4	22	●	3,4	73	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,2	80	●	3,7	84	●
Uni Frankfurt a.M.				2,6	34	●
Uni Freiburg	2,8	70	●	3,2	102	●
Uni Gießen	2,5	32	●	3,6	52	●
Uni Göttingen	3,4	47	●	4,2	47	●
Uni Greifswald	2,9	41	●	3,2	72	●
Uni Halle-Wittenberg	3,0	29	●	3,8	29	●
Uni Heidelberg	2,5	118	●	3,0	118	●
Uni Hildesheim				2,8	17	●
Uni Jena	2,7	105	●	3,0	186	●
Uni Kiel	2,7	29	●	3,7	69	●
Uni Koblenz-Landau	2,3	31	●	2,5	75	●
Uni Köln	3,9	131	●	4,5	134	●
Uni Konstanz	2,6	54	●	3,4	55	●
Uni Leipzig	3,3	24	●	3,9	24	●
Uni Magdeburg	2,8	37	●	3,1	41	●
Uni Mainz	2,8	21	●	3,6	72	●
Uni Mannheim	2,2	57	●	3,1	58	●
Uni Marburg	2,4	58	●	3,2	98	●
LMU München	3,0	145	●	3,6	147	●
Uni Münster	2,4	93	●	3,4	123	●
Uni Osnabrück	2,9	70	●	3,3	97	●
Uni Potsdam	2,7	36	●	3,6	65	●
Uni Regensburg	2,8	102	●	3,2	105	●
Uni Saarbrücken	2,8	102	●	3,2	103	●
Uni Trier	3,0	106	●	3,4	161	●
Uni Tübingen	2,9	99	●	3,2	100	●
Uni Würzburg	2,6	91	●	3,7	92	●
Uni Wuppertal	3,0	41	●	3,2	43	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

3.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 12 sind die Drittmittel aus der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Wissenschaftler(in) dargestellt. 36 der insgesamt 47 Fachbereiche können verausgabte Drittmittel aus der Privatwirtschaft ausweisen, Sechs dieser Fachbereiche bilden bei den kumulierten Anteilen die Spitzengruppe und vereinen 53 der Drittmittel aus der Privatwirtschaft auf sich. Sie gehören alle auch der Spitzengruppe beim relativen Indikator an.

Tabelle 12: Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (%)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
LMU München	850,0	14	●	14,4	●
Uni Bochum	645,7	24	●	13,4	●
Uni Würzburg	476,7	32	●	14,6	●
TU Braunschweig	449,7	39	●	30,1	●
Uni Bremen	436,0	46	●	14,5	●
Uni Koblenz-Landau	412,7	53	●	12,3	●
Uni Potsdam	368,6	59	●	13,7	●
Uni Erlangen-Nürnberg	348,1	64	●	14,9	●
Uni Marburg	343,3	70	●	11,5	●
Uni Wuppertal	273,3	74	●	18,6	●
Uni Trier	214,4	78	●	5,1	●
TU Dresden	173,0*	80	●	3,5	●
Uni Jena	125,1	82	●	3,0	●
Uni Gießen	104,3	84	●	2,8	●
Uni Mainz	93,4	86	●	4,5	●
Uni Tübingen	90,0	87	●	3,4	●
RWTH Aachen	80,7	88	●	6,5	●
Uni Magdeburg	74,0	89	●	3,6	●
TU Chemnitz	73,3	91	●	3,5	●
Uni Regensburg	70,4	92	●	3,2	●
Uni Heidelberg	68,3	93	●	2,3	●
FU Berlin	66,6	94	●	1,7	●
Uni Hamburg	58,0	95	●	1,6	●
TU Darmstadt	56,7	96	●	4,0	●
Uni Göttingen	48,6	97	●	1,8	●
Uni Münster	40,0	97	●	0,9	●
Uni Saarbrücken	30,7	98	●	1,1	●
Uni Greifswald	27,9	98	●	1,5	●
Uni Freiburg	22,9	99	●	1,0	●
HU Berlin	22,5	99	●	<1,0	●
Uni Köln	21,0	99	●	1,0	●
Uni Leipzig	17,3	100	●	<1,0	●
Uni Mannheim	11,3	100	●	<1,0	●
Uni Halle-Wittenberg	8,5	100	●	<1,0	●
Uni Konstanz	6,7	100	●	<1,0	●
Uni Bielefeld	2,6	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft.

* inkl. Drittmittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

4 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Fakten-Indexwert zur Internationalen Ausrichtung, das Studierendenurteil über die Unterstützung für ein Auslandsstudium durch die Hochschule sowie von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2006-2008 verausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert herangezogen.

4.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studiengangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelorstudiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint degree Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 14 Punkte erreichbar. Gruppeneinteilung: Spitzengruppe: mind. 6 Punkte; Mittelgruppe: mind. 2 Punkte; Schlussgruppe: weniger als 2 Punkte

Die Tabelle 13 zeigt die Ergebnisse. Lediglich zwei deutsche³ Hochschulen, die Jacobs Universität Bremen sowie die LMU München erreichen bei diesem Indikator die Spitzengruppe, sieben weitere Universitäten die Mittelgruppe. Der Rest der Hochschulen erzielte bei diesem Kriterium nur einen oder gar keinen Punkt und wurde damit in die Schlussgruppe einsortiert.

Tabelle 13: Index Internationale Ausrichtung

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	9 / 14	●
LMU München	8 / 14	●
Uni Düsseldorf	4 / 14	●
FU Berlin	3 / 14	●
Uni Köln	3 / 14	●
Uni Mannheim	3 / 14	●
Uni Bochum	2 / 14	●
Uni Erfurt	2 / 14	●
Uni Heidelberg	2 / 14	●
RWTH Aachen	1 / 14	●
TU Braunschweig	1 / 14	●
TU Dresden	1 / 14	●
Uni Erl.-Nürnb./Erlangen	1 / 14	●
Uni Frankfurt a.M.	1 / 14	●
Uni Freiburg	1 / 14	●
Uni Gießen	1 / 14	●
Uni Hamburg	1 / 14	●
Uni Jena	1 / 14	●
Uni Kiel	1 / 14	●
Uni Konstanz	1 / 14	●
Uni Magdeburg	1 / 14	●
Uni Marburg	1 / 14	●
Uni Trier	1 / 14	●
Uni Bamberg	0 / 14	●
Uni Bielefeld	0 / 14	●
Uni Bremen	0 / 14	●
TU Chemnitz	0 / 14	●
TU Darmstadt	0 / 14	●
Uni Göttingen	0 / 14	●
Uni Halle-Wittenberg	0 / 14	●
Uni Leipzig	0 / 14	●
Uni Münster	0 / 14	●
Uni Osnabrück	0 / 14	●
Uni Saarbrücken	0 / 14	●
Uni Wuppertal	0 / 14	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

³ Die im CHE Hochschulranking ebenfalls enthaltenen niederländischen Hochschulen, die hier nicht berücksichtigt wurden, stellen einen Großteil der Spitzengruppe.

4.2 Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Als Studierendurteil wird für diesen Leistungsbereich das Urteil zur Unterstützung für ein Auslandsstudium (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 14 werden die Ergebnisse dargestellt. Insgesamt neun Hochschulen schaffen es bei diesem Kriterium in die Spitzengruppe.

Tabelle 14: Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Hochschule	Studierendurteil Unterstützung für Auslandsstudium		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
FU Berlin	2,7	18	●
Uni Bremen	2,6	95	●
TU Chemnitz	2,7	26	●
TU Dresden	2,8	83	●
Uni Jena	2,9	74	●
Uni Koblenz-Landau	2,7	25	●
Uni Mannheim	2,4	50	●
Uni Potsdam	2,8	31	●
Uni Tübingen	3,0	66	●
Uni Bamberg	3,1	47	●
HU Berlin	3,0	29	●
Uni Bielefeld	3,6	61	●
TU Darmstadt	3,1	34	●
Uni Erfurt	3,8	15	●
Uni Freiburg	3,7	56	●
Uni Göttingen	3,5	41	●
Uni Greifswald	3,5	26	●
Uni Halle-Wittenberg	3,5	23	●
Uni Heidelberg	3,5	73	●
Uni Konstanz	3,1	48	●
Uni Leipzig	3,5	15	●
Uni Magdeburg	3,4	21	●
Uni Marburg	3,4	50	●
Uni Münster	3,6	76	●
Uni Osnabrück	3,7	49	●
Uni Regensburg	3,2	65	●
Uni Saarbrücken	3,5	67	●
Uni Trier	3,2	84	●
Uni Würzburg	3,3	64	●
Uni Bochum	3,9	35	●
Uni Düsseldorf	4,7	48	●
Uni Erlangen-Nürnberg	4,2	57	●
Uni Gießen	3,9	26	●
Uni Kiel	4,2	20	●
Uni Köln	5,0	76	●
LMU München	4,1	110	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

4.3 Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Tabelle 15 zeigt die EU-Drittmittel als Werte pro Jahr bzw. pro Jahr und Wissenschaftler(in), die für 27 von 47 Hochschulen ausgewiesen werden können. Beim Absolutwert (pro Jahr) wurden die TU Dresden und die Uni Magdeburg noch der Spitzengruppe zugeordnet, da sie sehr ähnliche Werte wie die Uni Bremen aufweisen, bei der der kumulierte Anteil von 50% bereits überschritten ist⁴.

Tabelle 15: Drittmittel von der EU

Hochschule	EU Drittmittel pro Jahr			EU Drittmittel je Wissenschaftler(in)	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T €	Gruppe
Uni Erlangen-Nürnberg	729,7	24	●	31,2	●
Uni Würzburg	505,2	41	●	15,5	●
Uni Mannheim	176,7	47	●	7,4	●
Uni Bremen	172,3	53	●	5,7	●
TU Dresden	170,6	59	●	3,4	●
Uni Magdeburg	165,3	64	●	8,1	●
Uni Köln	122,0	68	●	5,6	●
Uni Koblenz-Landau	119,3	72	●	3,6	●
LMU München	112,7	76	●	1,9	●
Uni Münster	105,3	79	●	2,2	●
Uni Regensburg	98,7	83	●	4,4	●
Uni Leipzig	96,3	86	●	3,3	●
Uni Bamberg	95,3	89	●	5,6	●
TU Chemnitz	71,3	92	●	3,4	●
Uni Gießen	66,4	94	●	1,8	●
Uni Bielefeld	47,6	95	●	1,2	●
Uni Konstanz	35,7	97	●	1,2	●
Uni Freiburg	32,3	98	●	1,3	●
Uni Heidelberg	28,0	99	●	<1,0	●
Uni Trier	18,0	99	●	<1,0	●
FU Berlin	9,1	99	●	<1,0	●
Uni Bochum	9,0	100	●	<1,0	●
RWTH Aachen	2,3	100	●	<1,0	●
Uni Hamburg	2,3	100	●	<1,0	●
TU Braunschweig	1,3	100	●	<1,0	●
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	1,0	100	●	<1,0	●
Uni Potsdam	<1,0	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel von der EU

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

⁴ Die Berücksichtigung solcher „Sprünge“ in den Daten ist das übliche Vorgehen bei der Gruppenbildung (vgl. auch Abschnitt 1.3).

5 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

5.1 Studierendenurteile

Für diesen Leistungsbereich werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Das *Studierendenurteil zum Lehrangebot* setzt sich zusammen aus Beurteilungen u.a. der inhaltlichen Breite, der internationalen Ausrichtung, der Qualität der Methodenausbildung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In

Tabelle 16 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 16: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ⁵)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,5	22	●	1,9	21	●	3,1	22	●	2,3	18	●
Uni Bamberg	1,9	64	●	1,8	63	●	2,9	64	●	2,1	17	●
FU Berlin	2,6	55	●	2,5	54	●	3,1	55	●	2,4	54	●
HU Berlin	2,3	46	●	2,3	46	●	2,9	46	●			
Uni Bielefeld	2,6	130	●	2,5	130	●	2,8	131	●	2,8	56	●
Uni Bochum	2,5	47	●	2,5	46	●	3,1	47	●	2,1	45	●
TU Braunschweig	2,2	30	●	2,0	30	●	2,7	30	●	2,0	29	●
Uni Bremen	3,7	141	●	3,0	137	●	3,5	142	●	3,2	50	●
TU Chemnitz	1,8	39	●	1,7	39	●	2,6	39	●	1,7	38	●
TU Darmstadt	2,3	98	●	2,0	96	●	2,6	97	●	2,4	62	●
TU Dresden	1,8	112	●	2,0	113	●	2,3	114	●			
Uni Düsseldorf	2,7	80	●	2,5	80	●	3,2	80	●	2,4	39	●
Uni Erfurt	2,7	77	●	2,2	72	●	3,1	75	●	2,6	71	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,1	84	●	2,7	84	●	3,3	85	●	2,5	37	●
Uni Frankfurt a.M.	2,1	35	●	1,6	33	●	2,3	34	●	1,6	26	●
Uni Freiburg	2,1	103	●	2,0	99	●	2,6	103	●	1,9	50	●
Uni Gießen	2,2	54	●	2,3	50	●	2,8	54	●	2,1	48	●
Uni Göttingen	3,3	48	●	2,8	47	●	3,7	47	●	2,7	28	●
Uni Greifswald	2,0	72	●	2,0	72	●	2,6	72	●			
Uni Halle-Wittenberg	2,7	29	●	2,1	29	●	3,3	29	●	2,5	26	●
Uni Heidelberg	2,1	119	●	2,1	115	●	2,7	120	●	2,0	49	●
Uni Hildesheim	1,9	17	●	1,8	17	●	2,9	17	●	2,1	17	●
Uni Jena	2,0	185	●	2,0	185	●	2,6	186	●	2,2	91	●
Uni Kiel	2,6	69	●	2,3	69	●	3,1	69	●			
Uni Koblenz-Landau	1,9	76	●	1,6	73	●	2,4	76	●			
Uni Köln	4,0	134	●	3,2	131	●	3,7	135	●	3,2	63	●
Uni Konstanz	2,3	56	●	2,6	55	●	2,8	56	●	2,2	27	●
Uni Leipzig	2,7	24	●	2,6	24	●	3,4	24	●	2,2	21	●
Uni Magdeburg	2,1	41	●	2,1	41	●	2,7	41	●	2,0	41	●
Uni Mainz	2,5	72	●	2,5	72	●	3,1	72	●			
Uni Mannheim	1,9	59	●	1,9	58	●	2,6	58	●	1,9	58	●
Uni Marburg	2,1	98	●	2,2	98	●	2,6	97	●			
LMU München	3,1	148	●	2,9	145	●	3,2	146	●	3,0	43	●
Uni Münster	2,2	124	●	2,3	123	●	2,9	124	●	2,0	51	●
Uni Osnabrück	2,3	98	●	2,1	97	●	2,8	98	●	2,3	28	●
Uni Potsdam	2,8	66	●	2,2	65	●	2,9	66	●			
Uni Regensburg	3,1	105	●	2,4	104	●	2,9	106	●			
Uni Saarbrücken	2,5	104	●	2,1	103	●	2,8	103	●	2,6	28	●
Uni Trier	2,4	161	●	2,4	161	●	2,8	162	●	2,7	41	●
Uni Tübingen	2,7	101	●	2,6	100	●	3,0	101	●			
Uni Würzburg	2,4	92	●	2,2	92	●	2,6	92	●			
Uni Wuppertal	2,8	44	●	2,2	42	●	3,0	44	●	2,0	38	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

⁵ In diesen Indikator flossen ausschließlich Urteile von Bachelorstudierenden ein. In die Ergebnisse der übrigen Studierendurteile sind ggf. auch Angaben von Diplomstudierenden eingeflossen.